

Essen, 12. April. Bis zum 11. April sind von den Franzosen folgende Sachanlagen neu besetzt worden: Konfordia 4 und 5, Mathias Stinnes 3 und 4, die staatlichen Gruben Westerkamp und Bergmannsglück, Erin, Graf Schwerin, Mont Cenis und Johann Deines betra.

Dr. Dorten in Paris.

Paris, 11. April. Der rheinische Separatist Dorten, der sich seit acht Tagen in Paris aufhält, gewährt seinen Lesern ein interessantes Interview mit folgendem Bekenntnis ein: Die Errichtung eines neutralen, eines entmilitarisierten oder eines unabhängigen Staates am Rhein steht auf der Tagesordnung. Frankreich steht darin ein Mittel, seine Sicherheit zu gewährleisten. Sie bildet ein gleich billiges Mittel und die einzige Chance, die dem Rheinland geboten ist, sich von den preussischen Ausbeutern zu befreien. Was aber viel wichtiger ist, ist, daß Deutschland selbst daran denkt. Man braucht nur die Berliner Zeitungen zu lesen. Eine rheinische Republik, made in Germany, beherrscht von Männern nach dem Bilde Cuno's, welche wunderbare Mittel, den berechtigten französischen Forderungen eine effektive Falsche der Befriedigung zu geben! Während dieser Zeit wird man im übrigen Deutschland den Krieg vorbereiten, und man hätte man den Mund geschlossen.

Dorten, der zweifellos von diesen Gedanken des Redakteurs unterrichtet wurde, sagte u. a., die Rheinländer wollten die durch die Beamtenausweisungen freigegebenen Wahlen nicht annehmen, denn wenn sie einen gewissen Posten annehmen, dann leisten sie sich gewissermaßen selbst den unter Umständen blutigen Repressalien der Reichsregierung aus. Man müsse also dem Rheinland eine Garantie geben. Er, der mehrmals angegriffen worden sei, habe nichts mehr zu verlieren, und er befürchte auch nicht mehr, sich zu kompromittieren. Aber die belächelten und ruhigen Patrioten, von denen er eine vollkommene Liste habe, würden sich nicht an Stelle der preussischen Beamten installieren können, wenn man ihnen nicht die Sicherheit gebe, daß Frankreich ein starkes Land sei und daß sie nichts von der Mäßigkeit der preussischen Gewalten zu befürchten hätten. Wir kennen im Rheinland den Plan Breuhaus. In dem Augenblick, in dem Dr. Becker vom Reichsanwalt einklagt, wird in dem Ministerium eintritt, habe Dr. Becker seine Ansichten einigen Freunden im Laufe einer Unterredung mitgeteilt, von der er Dorten, genaueste Kenntnis erhalten habe. Becker habe gesagt, er trete in die Regierung ein und das Rheinland werde eine Übergangsperiode durchmachen, in der seine Rolle von größter Bedeutung sei. Um dem übrigen Deutschland, habe er erklärt, Zeit zu lassen, das ausländische Volk abzuschütteln und einen Sieg ohne Kontrolle vorzubereiten, müssen wir im Augenblick das Rheinland opfern. Ihr müßt mit Geduld eine Stunde erwarten, um uns zu unterstützen. Seit der Zeit habe man trotz der Anstrengungen, die Dorten eine gute Deputationsreise nennt, nichts anderes als halbe Maßnahmen erlebt. In seinem Augenblick hätten die französischen Behörden gestanden, den absoluten Befehl erteilen zu müssen, der den rheinischen Patrioten Vertrauen einflößt hätte. Im Rheinland sei man empfindlich für Prestige und Autorität. Durch einfache administrative Verfügungen richte man dort nichts aus, weil auf diesem Gebiet Breuhaus es besser verstehe als Frankreich. Nach einem geschicklichen Ausflug bis zur Elbe und nach Karl den Großen fordert Dorten durch den „Matin“ auf, man möge den Rheinländern das Prestige und die Autorität verschaffen, was sie mit Vertrauen erwidern würden. Der Augenblick sei günstiger denn je. Wenn die Unabhängigkeit des Rheinlandes nicht von den Rheinländern ausgerufen werde, dann werde das eine von Berlin in Szene gesetzte Komödie sein, ausgeführt von irgend einem Würstchenhändler einer großen rheinischen Stadt, der jetzt schon seinen herzoglichen Platz im neutralen Staat des Herrn Cuno habe. Ich bin hierher gekommen, um zu wissen, ob ja oder nein, wir zuerst marschieren können. Ich warte immer noch auf Antwort.

Wir gestehen nur unserer Chronikpflicht, wenn wir die Erklärungen des Herrn Dr. Dorten zum Ausdruck bringen. Unsere Leser kennen selbst die Stimmung im Rheinland so genau, daß wir ihnen nicht zu laien brauchen, von wie fallischen Voraussetzungen Dr. Dorten ausgeht. Die Antwort des Reichsanwalts Dr. Becker wird sicher nicht lange auf sich warten lassen und Klarstellen, wie unrichtig Dr. Dorten auch in dieser Hinsicht unterrichtet ist.

Ein englischer Plan zur Neutralisierung des Rheinlandes. Paris, 11. April. Das Mitglied des Unterhauses, General Spears, das den Plan zu einer Neutralisierung des Rheinlandes im englischen Parlament entwickelte, erklärte einem Redakteur des „Petit Journal“, er stelle nochmals fest, daß die Abwertung und Entmilitarisierung des zum Deutschen Reich gehörigen Rheinlandes nur von einer vom Völkerbund ernannten Kontrollkommission vorgenommen werden könne. Die durch einen solchen unabhängigen Staat geschaffene Sicherheitsgarantie dürfe nicht den Reparationen Abbruch tun. Die so geschaffene entmilitarisierte Zone müsse

ebenfalls wie den alliierten so auch den deutschen Truppen verboten sein. Aber für den Fall, daß Deutschland die Klauseln eines solchen Vertrages verletze, müsse den alliierten Truppen gestattet sein, sofort das ganze Gebiet wieder zu besetzen. Auch dürfte diese neutrale Zone Frankreich nicht verhindern, Polen zu Hilfe zu eilen, wenn es von Deutschland angegriffen werde. Er glaube übrigens, die beste Lösung sei, auch im Osten Deutschlands eine entmilitarisierte Zone zu schaffen. Ein derartiges System sei nur lebensfähig, wenn Deutschland selbst dem Völkerbunde angehöre.

Die Untersuchung der Benzwerke durch eine interalliierte Kontrollkommission.

Mannheim, 11. April. Eine Interalliierte Kontrollkommission, die aus einem Franzosen, einem Italiener und einem Engländer bestand und die auf Vermittlung des Auswärtigen Amtes von Berlin nach Mannheim kam, nahm am Montag eine eingehende Besichtigung der Fabrikräume der von den Franzosen besetzten Mannheimer Motorenwerke (vorm. Benz) vor. Vor allem wurde die große Schiffsmaschine, die nach Meldungen französischer Blätter für ein U-Boot bestimmt sein sollte, an Hand der von der Firma auf Wunsch des Auswärtigen Amtes vorgelegten Pläne und Zeichnungen einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Die Interalliierte Kontrollkommission stellte nach längerer Besprechung der einzelnen Mitglieder fest, daß der von den Franzosen beanstandete große Dieselmotor nicht als U-Bootsmaschine in Betracht kommt. Ferner erklärte die Interalliierte Kommission, daß ihrerseits kein Grund zur Besetzung vorliege, daß sie jedoch keine Garantie für eine Aufhebung der Besetzung der Benzwerke übernehmen könne, da allseits politische Gründe für die Besetzung in Frage kämen.

Besetzung des Bureaubaus des Deutschen Reichsbundes.

Mannheim, 11. April. Eine kleine französische Truppenabteilung besetzte heute vormittag das im sog. Jungbuschviertel, links des Neckars, also außerhalb des besetzten Mannheimer Hafengebietes, gelegene Bureaubaus des Deutschen Reichsbundes. Abstellung inneren Sicherheitskräfte. Die Durchsuchung der Räume galt, wie verlautet, den Schließern und den Pächtern des Baus und der Reichsbundsgenossen der Rheinischschiffahrt, das bekanntlich die Rheinischschiffahrt stillgelegt hat. Vor das Haus der französischen Studienabteilung für die Rheinischschiffahrt in der vom Völkerbund abgewiesenen Geopoldstraße ist von der französischen Besatzungsbehörde ein Posten aufgestellt worden.

Ein Konflikt auf der Zeche „Mathias Stinnes“.

Essen, 12. April. Auf der Zeche „Mathias Stinnes“ kam es zu einem Konflikt zwischen der Direktion und der Belegschaft zu kommen, ähnlich wie vor einiger Zeit auf der Zeche „Concordia“. Auf der Zeche „Mathias Stinnes“ sind die Schächte 3 und 4 von der französischen Besatzung besetzt worden. Daraufhin wurde, wie überall auf den besetzten Zechen, die Arbeit niedergelegt. Nur die Notstandsarbeiten sind bisher ausgeführt worden. Jetzt hat die Direktion der Zeche verlangt, daß die Belegschaft der Schächte 3 und 4 durch die Schächte 1 und 2 unter Tag einfahren und von dort aus zu ihren Arbeitsstätten in den Schächten 3 und 4 gehen sollen, um dort an der Notstandsarbeiten auch Vorratungsarbeiten und Reparaturen vorzunehmen. Die Belegschaft hat sich aber geweigert, dies zu tun. Darauf hat die Zechendirektion die Belegschaft nochmals aufgefordert zu arbeiten und gedroht, im Falle der Weigerung die Zeche nicht weiter zu zahlen. Daraufhin ist eine Versammlung der Belegschaft einberufen worden, die sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen wird. Man glaubt, daß die Direktion nachgeben und die Löhne weiterbezahlen wird.

Kruppsche Arbeiterjäger in Berlin.

Berlin, 11. April. Wie wir erfahren, wird der Vereinigung Essen des christlichen Metallarbeiterverbandes am 21. April eine auf zwei Tage berechnete Sondersitzung nach Berlin antreten. Der Verein steht als größter Teil aus Arbeitern der Kruppschen Werke zusammen. Zu seinen Gründern gehört der gegenwärtige preussische Minister für Volkswirtschaft Dr. Hildebrandt. Es wird ein Ehrenausflug aus führenden amtlichen Persönlichkeiten abgelehnt werden, der die näheren Einzelheiten des Berliner Aufenthalts vorbereiten soll.

nischen Kreis. Bündel schmutziger Scheine knisterten auf dem Fuß des Kassierers — und ich freute mich schon auf den Augenblick, wo ich all das summe Papier mit dem Silberklang meines Dollars beheimen würde.

„Ein Dollar“, sagte ich stolz, und ließ ihn klirrend auf das Zählbrett fallen.

„Ah, ein Silberdollar“, meinte der Mann an der Kasse und beugte neugierig das Gesicht.

„Ganz recht, ein Silberdollar“, antwortete ich mit gehobener Stimme. Sollten alle wissen, wovon ich mich trennte.

Der Kassierer wurde aber sofort wieder sachlich und legte ein paar spärliche Tausendmarktscheine vor mich hin.

„Sie irren“, sagte ich mühsam, da ich der Meinung war, daß man mich betrügen wollte. „Der Dollar steht —“

„Der Papierdollar“, betonte der Kassierer scharf. „Der Silberdollar hat für uns nur Silberwert, und ich zahle Ihnen schon mehr als die Reichsbank.“

Als ich wieder auf der Straße stand, kniff ich mich hastig in den Arm, um festzustellen, ob das alles nicht ein Traum war. Merkwürdig, merkwürdig, sagte ich zu mir, der Spengler hat doch recht. Das Abendland hat die Lust des Irrtums, die Lust des Untergangs. Einmal ist das Papier wertlos und das Silber von Bedeutung, und dann wieder hat das Silber weniger Wert als das Papier. Bestenfalls, wer das faßt!

Aus Kunst und Leben.

* Jungens als ideale Leser. Man hat sich in neuester Zeit über die zunehmende Verleinerung des Lesens beim Publikum beklagt. Der Mensch von heute liest immer flüchtiger, vertieft sich immer weniger in den Gehalt der Schriften und läßt sich daher von leichtfertigen Schriftstellern auch immer mehr betören. Wenn dies auch vielfach auf die Erwählung zurückzuführen ist, so ist es doch bei Kindern nicht der Fall. Besonders Jungens lesen die Jugendbücher nicht nur mit großem Eifer, sondern auch mit erstaunlicher Sorgfalt. Ein englischer Jugendkristall, der in einem Londoner Blatt aus seinen Erfahrungen allerlei mitteilt, möchte die Jungens geradezu als ideale Leser bezeichnen. „In einer Zeitschrift, die ich kürzlich las“, erzählt er, „ließ ich den Besen von einem Seeräuberhelfer in einem Motorboot entführen. Wenige Tage, nachdem die Geschichte veröffentlicht war, erhielt ich Briefe von hundert verschiedenen Jungens, die alle herausgefunden hatten, daß das Datum der Flucht nicht nach 1890 liegen konnte, und daß es zu dieser Zeit noch

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. April. Der Reichstag erledigte heute in seiner ersten Sitzung nach den Osterferien in etwa einstufiger Sitzung eine Reihe von Vorlagen. Vor Eintritt in die Tagesordnung hielt Präsident Lohde eine von den Mitgliedern reichend angelegte Ansprache, in der er auf die gestrige Rede des Reichsanwalts Bezug nahm und auf die Verhaftung und spätere Freilassung des Staatssekretärs Hamann und verschiedener Abgeordneter hinwies.

In allen drei Reden wurde hierauf der Geheime Rat, der die Verhaftung und das Freilassen von Hamann verurteilt, debattiert und unverändert angenommen. Desgleichen das Abkommen zwischen Deutschland und Dänemark zur Regelung des Vorkriegsrechts. Der Geheime Rat über ein vorläufiges Handelsabkommen zwischen der deutschen Regierung und der königlich dänischen Regierung wurde nach kurzer Aussprache an den auswärtigen Ausschuss verwiesen.

Der Entwurf eines Geldstrafengesetzes (Erhöhung der Geldstrafen entsprechend der Geldwertminderung) und der Entwurf über Erhöhung der Dienstgeldstrafen gingen an den Rechtsausschuss. Dem sozialpolitischen Ausschuss zur Vorberatung überwiesen wurde der Geheime Rat, der das Washingtoner Abkommen vom 28. November 1919 und die damit zusammenhängenden Vorlagen. Der 12. Nachtragsetat wurde dem Haushaltsausschuss überwiesen.

Der Antrag der Demokraten wegen Abänderung des Verleugesetzes vom 7. Mai 1874 dahin, daß Abgeordnete des Reichstages und der Landtage nicht verantwortlich gezeichnete Redaktionen sein dürfen, wurde auf Erledigen der Anträge zurückgestellt.

Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte über einen von den Deutschnationalen gestellten Antrag auf scheinbare Beantwortung der Interpellation über das Verbot der Deutschnationalen Freilichtpartei verlas die Tagesordnung: Etat des Ernährungsministeriums und des Verkehrsministeriums.

Der Geschäftsplan.

Berlin, 11. April. Der Ältestenrat des Reichstages hat in seiner heutigen Sitzung über den Geschäftsplan für die nächste Zeit beschlossen, daß in dieser Woche der Ernährungsset und der Eisenbahnsatz und in der nächsten Woche der Etat des Auswärtigen und des Wirtschaftsministeriums zur Beratung gestellt werden und dann die Interpellationen über das Verbot der Deutschnationalen Freilichtpartei zur Beratsung gelangen sollen. Der Reichstag hat für den Rest seiner gegenwärtigen Tagung noch einen umfangreichen Verhandlungsstoff zu erledigen. Der erste Beratungstag nach u. a. die Geheime Rat über den Entwurf des Strafrechtsbuchs an das Verfassungsrecht und über eine vorläufige Arbeitslosenversicherung. Zur zweiten Beratung sind nach Abschluß der Ausschussberatungen: das Altersrückzugsgesetz sowie mehrere aus dem Haus heraus eingebrachte Geheime Räte über die Bezahlung gewaltsamer Störungen von Versammlungen um. Ferner heben zur Verhandlung im Plenum noch zwei weitere Auswärtige über die Unternehmung gegen den Reichsanwalt Dr. Hermes über die Unternehmung des Grubenunglücks in Mont Cenis, über die Unternehmung der Fährten in Straßburg und über die Prüfung der Vorkurste gegen die Reichswehr. Die dritte Lesung steht noch aus über das Gesetz wegen öffentlicher Beförderung von Beurteilungen wegen Freistellung. Schleißhandel, verbotener Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände und ungünstigen Handels.

Der Ausschuss hat noch neben einem Teil des Reichshaushaltsplans für 1923 eine ganze Reihe von Gesetzen vor. Endlich wird sich der Reichstag noch mit 27 Interpellationen aus den verschiedenen Parteien zu beschäftigen haben.

Heute Sitzung des Auswärtigen Ausschusses.

Berlin, 12. April. Der auswärtige Ausschuss des Reichstages wird heute vormittag um 10 Uhr zu einer Sitzung zusammenkommen.

Das Dreiländerabkommen.

Berlin, 11. April. Die Reichsregierung hat dem Reichstag das sog. Dreiländerabkommen zwischen Deutschland, der Schweiz und Frankreich über die Ableitung des Rheins bei Kembs und dem Belchug des Zentralkomitees für die Rheinischschiffahrt über den projektierten französischen Seitenkanal von Kembs zusammen mit einer Denkschrift ausgeben lassen.

Des Reichsanwalts Dank an Staatssekretär Müller.

Berlin, 11. April. Der Reichsanwalt richtete an den Staatssekretär Dr. Müller, der seit Oktober 1921 das Wiederaufbauministerium leitete, nach der letzten erfolgten Übernahme der verantwortlichen Leitung dieses Ministeriums durch Reichsminister Albert ein Schreiben, in dem der Reichsanwalt seinen aufrichtigen Dank für die hineinbrachte Arbeit des Staatssekretärs ausdrückte.

kein Motorboot gab. Das ist meineswegs meine erste Erfahrung derart. In den Anfängen des Flugzeugs ließ ich einen Flieger heruntersteigen und dann allein wieder emporsteigen. Ich bekam darauf von vielen Herrn Anfragen, wie es denn dem Mann möglich gewesen sei, das Flugzeug in die Höhe zu bringen, da damals noch das Anurkeln der Propeller ohne Besondere nicht möglich war. Man muß also sehr genau und sorgsam sein, wenn man für Jungens schreibt, sonst wird man bald in den Ruf eines unzuverlässigen Schriftstellers kommen und kein Publikum verlieren. Der Erzähler der sich an Ermanens wendet, kann sich ruhig ein paar Irrtümer in technischen Dingen erlauben. Aber wer für Jungens, und besonders für moderne Jungens, schreibt, der darf sich das nicht leisten. Die Knaben sind über alle technischen Dinge genau unterrichtet, mag es sich um die Maschine eines Kraftwagens, um die Einrichtung einer Dampf- oder auch nur um das Gerüst eines Schlittensbundes handeln. Nach meiner Erfahrung lesen die Jungens viel genauer und kritischer als ihre Eltern. Vor allem verlangen sie absolute Richtigkeit der Angaben, denn sie sind mit Leib und Seele bei der Sache, und das ist das Schöne am Beruf des Jugendkristallstellers, daß er das Befriedigungsfähigkeit und aufnahmefähigste Publikum besitzt. Wenn ich eine neue Erzählung in einer Zeitschrift veröffentliche, so erhalte ich über der Redaktion zahlreiche Zuschriften von Knaben und Mädchen, die für Lob oder ihren Tadel freimütig aussprechen und die, wenn ihnen die Geschichte gefällt, ungerne fordern, daß sie noch nicht aufhört, sondern weitergeführt wird.

* Die ältesten Banknoten. Es dürfte wohl nur wenigen bekannt sein, daß die Banknoten denselben Ursprung haben wie das Notgeld. Sie entstanden nämlich ebenfalls im Kriege aus Mangel an Hartgeld. Im Jahre 1894 fehlte es den französischen Truppen in Kanada an Geld. Der Intendant de Meulles wußte sich nicht anders zu helfen, als indem er „Bons“ (Gutscheine) auf Soufflerien lieferte und sie zu Gunsten keiner 400 Mann ausgab. Die Bevölkerung nahm die Scheine willig, und später erkannte der König Ludwige XIV. deren Gültigkeit an. Der Nachfolger de Meulles gab dann auch seinerseits wieder Gutscheine aus, die in Wirklichkeit Banknoten darstellten, und diese Operation wurde noch bis 1760 fortgesetzt. Inzwischen hatten einige Kaufleute aus Kolon, die in Quebec gewesen waren, 1690 dem Staatseinkassator vorgeschlagen, seine öffentlichen Schuld mit Banknoten zu bezahlen. Da die Briten keine Scheinstarten hatten, benutzte man ungedruckte Kartons, die einfach beschrieben wurden. Diese Scheine wurden später wieder eingezogen.

Meine Frau hatte einen Dollar.

Von Ernst Ullrich.

Es läßt sich nicht leugnen, daß zwischen mir und meiner Frau eine Spannung herrschte, deren Ursache in der allgemeinen Teuerung lag. Sie war mir nicht ohne Grund ein Mangel an Geschäftstüchtigkeit vor und lamentierte jeden Tag, daß wir die geringe Erblumme aus der Hinterlassenschaft von Onkel Edward auf die Sparflasse getragen hätten, anstatt einen Silberkasten, mehrere Brillantringe und ein paar Verlobungsringe dafür zu kaufen. Jeder Mensch, erklärte sie, habe sich des Papiergelds entäußert und Werte dagegen eingetauscht, wenn nicht Goldwerte, so doch Silberwerte — und Papier bleibe eben Papier. Diese an sich nicht neue Feststellung war trotzdem geeignet, mich dem Trübsinn zu überlassen, denn wenn man auch mit heroischem Stoizismus verleben konnte, den Grund dieser Wandlungen zu erforschen, so hielt doch die Philosophie dem realen Leben gegenüber nicht stand. In diesem Zustand innerer Zerrinnung wurde ich eines Abends von meiner Frau in einer Weise begrüßt, wie ich sie seit den Flitterwochen nicht mehr kannte, und meine Frau küßte mich mit jenem Erzittern, mit dem sonst Geständnisse über zu erwartenden Familiensummen abgelegt werden, ins Ohr: „Ich habe einen Dollar!“

Ich überdachte blitzschnell, ob wir nicht doch vielleicht einen Verwandten in U. S. A. bekämen, der Dollar auf uns regnen ließ, wie Zeus das Gold auf Danae, aber wir waren völlig omeritieren in unserer Familie. Doch die Erklärung ließ mich lange auf sich warten. Meine Frau brachte eine gestreute Kette zum Vorschein, in deren Mitte ein Silberdollar prangte. Diese Kette war der Rest von einem Alpentouren, das meine Frau als neidisches Kind auf den Berginseln der Vortriebsjahre getragen hatte. Vorsichtig wurde nun der Dollar mit der Kette entfernt und mit jener Ehrfurcht bewundert, die jeder vor einem Götzenbild empfindet. Sehr lange dauerte die Einigkeit zwischen mir und meiner Frau nicht, denn über die Wertung des Dollars, welches waren wir geteilter Meinung. Ich stimmte für Eisen und Sogarren, sie war für Kaffee und Apfelsine; schließlich einigten wir uns auf Margarine.

Die wichtige Aufgabe des Bediensteten wurde mir übertragen, und im Gefühl inneren Wertes steuerte ich am nächsten Tage einer Wechselstube zu. Ich mußte lange warten. Eine Schlange von Geldwechseln befand sich vor mir an der Kasse, und ich hörte abwechselnd die Kurse von dänischen Kronen, spanischen Peseten, serbischen Dinaren und brasilian-

Eine Niederlage der englischen Regierung.

London, 11. April. Die Regierung Bonar Laws wurde gestern im Unterhaus unterworfen in Hinblick auf die Verfassung. Dieses Vorhaben ist allerdings der Tatsache auszuweichen, dass die konservativen Abgeordneten nur sehr leicht die Arbeiterpartei dagegen vollständig anzuwenden waren. Im Verlauf der Diskussion über das Budget der Zivilverwaltung wurde der Regierungsvorschlag, das Unterhaus zu einer Kommissionsprüfung an-perlammen, mit 145 gegen 139 Stimmen abgelehnt.

London, 11. April. In den Mandatungen des Unterhauses wird die Niederlage der Regierung eifrig beprochen. Die Anhänger des Ministeriums geben zu, dass, trotzdem die Regierung bei einer technischen Frage gescheitert wurde, eine mäßige Lage geschaffen worden ist, da das Ansehen der Regierung gestiegen hat. Wie verlautet, will die Regierung wahrscheinlich in sehr kurzer Zeit dem Hause den Antrag wieder unterbreiten, bei dem sie gescheitert wurde, und so die gestrige Abstimmung anfechten, in welchem Falle keine Krise entstehen würde.

Schlägereien im Unterhaus.

London, 12. April. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses kam es zu Schlägereien. Die Regierung wollte den Antrag, bei dessen Abstimmung sie vorgestern eine Niederlage erlitten hatte, erneut zur Beratung bringen. Die Arbeiterpartei widersetzte sich diesem Vorhaben mit der Begründung, dass dies mit dem bestehenden Reglement im Widerspruch stehe. Als aber die Regierung den Einspruch unberücksichtigt ließ, fielen die Mitglieder der Arbeiterpartei an, revolutionäre Liebeszüge zu singen. Infolge eines Mißverständnisses kam es zu einem Handgemenge zwischen einem Mitglied der Arbeiterpartei und dem Untersekretär im Arbeitsamt, Oberst Walter Guinness, der Handschläge erhielt. Daraufhin kam es zu einem fast allgemeinen Handgemenge, so daß der Präsident die Sitzung aussetzen mußte.

Bonar Laws Krankheit.

London, 11. April. „Das Mail Gazette“ erzählt aus maßgebenden Kreisen, daß, obwohl das Befinden Bonar Laws seinen Anlaß zu Besorgnis gebe, die Spezialisten, die zu Hause gezogen wurden, wenig Hoffnung auf Besserung der hartnäckigen Reizblutbeschwerden haben, an denen der Premierminister leidet. Bonar Laws sei getreten worden, dem Hals völlige Ruhe zu gönnen. Der Premierminister war gestern im Unterhaus anwesend.

Die Verhandlungen des Direktors der Deutschen Bank in London.

Berlin, 11. April. Wie aus Paris gemeldet wird, teilt der Vizepräsident des „Journal“ mit, daß der Direktor der Deutschen Bank, v. Stauck, in London mit den englischen Behörden über die Rückgabe gewisser Teile der Bagdadbahn an die Deutschen verhandelt. Der „B. Z.“ zufolge traf der Direktor Stauck bereits wieder in Berlin ein. Verhandelt wurde nach dem Blatt über Petroleumfragen.

Keine Erhöhung der Gütertarife.

Berlin, 10. April. Der ständige Ausschuss des Reichseisenbahnrats hat heute im großen Sitzungssaal des Reichsverkehrsministeriums zusammengetreten. Vor dem Eintritt in die Verhandlungen gedachte der Vorsitzende, Staatssekretär Stieglitz, der Toen im Eisen, die zu dieser Stunde zur letzten Ruhe geleitet wurden. Er gedachte auch der kaiserlichen Eisenbahnen. Eine eingehende Erörterung der Wirtschaftslage ergab die einstimmige Auffassung sämtlicher Mitglieder, daß eine allgemeine Erhöhung der Gütertarife zurzeit nicht angebracht sei, und daß die Reichsbahn, unbeschadet der Erhaltung der Reichseisenbahn aus allgemeinen Reichsmitteln an der Deckung der Ausgaben aus eigenen Mitteln festhalten müsse.

Pfarrer Traub vor dem Staatsgerichtshof.

Berlin, 12. April. Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hatte sich Pfarrer Traub wegen Beleidigung des Reichspräsidenten zu verantworten. Die Verhandlung endete mit einem Vergleich. Der Reichspräsident ließ erklären, daß er sich mit dem angeklagten Bedauern des Angeklagten befreite und von der Strafverfolgung abließ.

Eine kommunistische Verschwörung in Amerika entdeckt.

London, 11. April. Nach einer Meldung aus Washington ist von der amerikanischen Sicherheitspolizei eine größere kommunistische Verschwörung entdeckt worden, die den Sturz der amerikanischen Regierung zum Ziel hätte. Bis jetzt sind sieben Verhaftungen vorgenommen worden.

(30. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

25 Bräute.

Ein Schelmentoman von Wilhelm Herberich.

Pibis Vater war aufs höchste begeistert von dem ungeheuren Eifer und der Schlagkraft, womit sich seit diesen Morgen auf das Fleisch stürzte und es zu Wurstbrot zermahlte.

Der biedere Mann ahnte nicht, wie viel Enttäuschung und Zorn da mit hineingeworfen wurde.

Man gönnte es dem Emsigen gerne, daß er sich nach dem Mittagessen freibet.

Bei Sabina verwandelte sich seit in einen wackeren, aktiveren und schwarzhaarigen Handwerker und zog mit ihr zu Grillparzer, wo sie natürlich noch niemand antrafen.

Um so ungezügelter konnten sie beide sich auf der Bank, auf der er schon früher mit Mia gegessen war, ausplaudern.

In Zeit war, während er Wurstbrot droh, eine merkwürdige Wandlung vor sich gegangen. Aller Groß gegen die schöne „Baronesse Arabella“ mit dem weniger tönenden Namen Piesl Unterbüchse verfloß. Wer konnte der reizenden Schlammeierin zürnen, die ihm nur tat, was er anderen getan?

Aber um so grimmiger und boshafter wuchs ein zweiter Zorn aus seiner Seele.

Frau Mathilde!

Auf Frau Mathilde, so wenig klar ihm zunächst der Zusammenhang wurde, entwickelte sich in ihm ungemessene Gereiztheit, eine Schamenslust, die so ungeduldig und maßlos war, daß sie in Übermut umschlug.

Alle Mißfolge bisher schienen ihm mit ihr zusammenzuhängen, also auch dieser.

Und jedes trauliche und süße Wort, das er jetzt in Sabinas weit offene Ohren flüster, kam für ihn aus der Gier heraus, sie als Mathildens Abgesandte und Werkzeug zu betäuben und zu bedören und in der Geistesfahne die Senderin zu treffen.

Sabina mit ihrem heißen Blut schwamm ob seiner Liebenswürdigkeit in Entzücken, das sich in Gold-

Wiesbadener Nachrichten.

Die Bedeutung des Hotel- und Gastwirtgewerbes für Wiesbaden.

Stadtverordneter Bräuning, der Vorsitzende der „Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirtsvereine Wiesbadens“, sprach am letzten Dienstag auf dem Diskussionsabend der „Deutschen demokratischen Partei“ über die Bedeutung des Hotel- und Gastwirtgewerbes für Wiesbaden. Ein historischer Rückblick zeigte, wie dieser Stand in den letzten Jahren vor dem Weltkrieg nach anfänglicher Zersplitterung allmählich eine organisierte Kraft sammelte und durch Selbsthilfe an seiner materiellen und geistigen Hebung arbeitete. Wiesbaden, dem noch in den 90er Jahren die Hotelhochschule, die nachher nach Düsseldorf verlegt wurde, entsand, brachte es a. B. erst 1920 zu einer Zusammenfassung der verschiedenen Berufsorganisationen in der obengenannten „Arbeitsgemeinschaft“, von deren intensiver Kleinarbeit übrigens das durch sie zusammengebrachte statistische Material, auf das sich der Referent stützen konnte, ein Zeugnis ablegte. Enttäuschend war es für den Nichtkenner zu hören, daß bis 1915 40 Prozent der Hotel-Mittelklasse-Gewinnsteuereinkünfte in Wiesbaden abgeführt wurden, während die übrigen 60 Prozent in anderen Städten abgeführt wurden. Die Hotel- und Gastwirtsvereine Wiesbadens, die nachher nach Düsseldorf verlegt wurde, brachte es a. B. erst 1920 zu einer Zusammenfassung der verschiedenen Berufsorganisationen in der obengenannten „Arbeitsgemeinschaft“, von deren intensiver Kleinarbeit übrigens das durch sie zusammengebrachte statistische Material, auf das sich der Referent stützen konnte, ein Zeugnis ablegte. Enttäuschend war es für den Nichtkenner zu hören, daß bis 1915 40 Prozent der Hotel-Mittelklasse-Gewinnsteuereinkünfte in Wiesbaden abgeführt wurden, während die übrigen 60 Prozent in anderen Städten abgeführt wurden.

Interessant war auch der Rückblick auf die Entwicklung der Kur in unserer Stadt, deren rund 100.000 Einwohner vor dem Krieg bei dem fast völligen Mangel an Industrie gar nicht möglich gewesen wären, ohne den hochentwickelten und konsequent betriebenen Kurbetrieb. Rechnet man 1913 auf jeden Fremden pro Tag für Wohnung und Verpflegung nur 20 M. und für Vergnügung 10 M., so ergab das fast 180 Millionen Goldmark an Einnahmen. Die Kriegsverhältnisse brachten natürlich große Veränderungen, insbesondere in der Zusammenlegung des Fremdenverkehrs. 1922 war die Friedensströmung schon annähernd wieder erreicht; allerdings hat sich inzwischen die Anzahl der verbleibenden Hotelbetten durch Hotelankäufe und Anderes um die Hälfte vermindert, während andererseits jetzt eine größere Zahl von Fremden in Privathäusern Unterkunft findet. Die Steuerkraft der 324 Hotels, Gastwirtschaften und Pensionen und Restaurationen betrug 1922 einschließlich der Abgaben für Gas, Elektrizität und Wasser, jedoch ausschließlich Grundsteuer, Körperschaftsteuer, Abgaben an die Kanalarbeit, Straßen-, Sandfangreinigung und Müllabfuhr 490.574 M., ein Betrag, der sich infolge der Teuerung und Wertsteigerung für 1923 noch den bis jetzt gemachten Erfahrungen auf das 12fache erhöht. Das Jahr 1923 hat nun einen schmerzlichen Rückblick an Einnahmen gebracht, wegen der Ausgaben ins Unermessene wuchsen. Die Kosten für Gas, Elektrizität und Wasser und gewisse Abgaben betragen beispielsweise in manchem Betrieb im Februar 1923 allein mehr als im ganzen Jahr 1922. Es ist eine Lebensfrage für Wiesbaden, daß es gelinft, den Fremdenstrom weiter heranzuziehen; denn es leben von der Kur nicht nur die etwa 4000 Angestellten nebst ihren Familien, sondern auch noch direkt oder indirekt ein großer Teil der Geschäftswelt und des Handwerks. — Sehr lebhaft gestaltete sich die Aussprache über das an Material reiche und völlig objektiv gehaltene Referat von Herrn Stadtverordneter Bräuning. Stadtrat Schwanf ergänzte die Ausführungen des Referenten durch den Hinweis auf die Anforderungen der Stadtverwaltung zur Förderung der Kur. In Bezug auf die kommunale Steuerliche Belastung des Hotelgewerbes vertrat er den Standpunkt, daß sie den Konjunkturen angepasst werden müsse. Im Interesse der Stadt müsse der Hotelbetrieb im letzten Umfang erhalten bleiben. Die Stadtverordneten Baum und Heß betonten das Interesse der Kaufmannschaft, des Kleinhandels und Gewerbes an einer gedeihlichen Entwicklung des Kurbetriebs. Einig war man sich in dem Wunsch, daß bei Kon-

junkturerwartungen die Stadt dem Beispiel der Halleser mehr als bisher folgen sollte, die ausländische Berufsorganisationen ausgiebig zu hören. Lebhaft war besonders die Erörterung darüber, ob die Stadt an die Errichtung einer Spielbank herantritt solle, wofür der Referent des Abends eingetreten war, unter dem Vorbehalt, daß Einheimischen das Spiel nicht gestattet sein sollte. Den geäußerten Bedenken moralischer Art wurde von den Anhängern der Idee entgegengehalten, daß hier mindestens vier große Stiefelbäume stehen, und daß Wiesbaden seine Blicke gegen alle die notleidenden Kleinstädter und ähnliche Kreise unmöglich erfüllen kann ohne Erschließung neuer Steuerquellen, daß aber außerdem eine andere Lebensfrage für Wiesbaden als Weltkurstadt finanziell befriedigend gelöst werden muß, der Wiederaufbau des Staatstheaters, den man hoffnungsvoll schon wieder in Angriff genommen hat. — Der nächste Diskussionsabend am 17. April wird antizipieren an die bei der Besprechung des künftigen Umlegungsverfahrens aufgeworfenen Fragen. Herr Bräuning hat es übernommen, einleitend die Entwicklung der deutschen Landwirtschaft zu behandeln.

— Zur Abzugsfähigkeit der Mehrverwendungen für Kleidung bei der Einkommensteuerveranlagung macht die Handelskammer auf nachstehende Entscheidung des Reichsfinanzhofs aufmerksam: „In Frage kam, ob nicht der von dem Steuerpflichtigen betonte längere Weg von der Wohnung zur Arbeitsstätte den Abzug eines durch Schätzung festgestellten Betrags für außergewöhnliche Abnutzung und Ausgaben für Schußwaffen gerechtfertigt hätte. Erhielt man in der Bestimmung im § 13 Ziffer 1 Buchstabe d des Einkommensteuergesetzes über die Abzugsfähigkeit notwendiger Ausgaben für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte den Ausdruck des allgemeinen Grundgedankes, daß alle Ausgaben zur Zurücklegung des Wegs zwischen Wohnung und Arbeitsstätte als Werbungskosten abziehbar seien, so ließe sich schließlich auch die Abzugsfähigkeit der Aufwendungen für gewöhnliches Schuhwerk verteidigen, wenn sie über den zum persönlichen, nach § 13 Ziffer 3 nicht abzugsfähigen Bedarf hinausgehen. Allein nach der Entstehungsgeschichte des Gesetzes kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Anerkennung der genannten Fahrtensauslagen als Werbungskosten nicht als Ausfluß einer allgemeinen Regel, sondern als Ausnahme vom Grundtatbestand erfolgte, daß Ausgaben nicht abziehbar sind, die keinen wesentlichen Berufscharakter darstellen. Es ist insbesondere schon in der Begründung zum Gesetzentwurf Seite 48 betont, daß der Begriff der notwendigen Ausgaben im engeren Sinne auszuliegen kein werde, damit die Vorschrift nicht zum Abzug von Aufwendungen führe, die lediglich durch persönliche Bedürfnisse des Pflichtigen begründet seien. (Urteil v. 17. Januar 1923 III A 421/22.)“

— Messerverkehr zwischen Wiesbaden und Frankfurt a. M. Die Oberpostdirektion Frankfurt a. M. hat angeordnet, daß den Anhabern von Messenausweisen in der Zeit vom 14. bis 21. April bei den Fabriken, die mit Kraftfahrzeugen zwischen Frankfurt a. M. und Wiesbaden verkehren, eine Ermäßigung um ein Drittel des gültigen Fahrpreises gewährt wird. Inhaber von Messenausweisen haben demnach für die einfache Fahrt 8000 M. (statt 12.000 M.), für die Hin- und Rückfahrt nur 15.000 M., zu zahlen. Messenausweise sind in Mainz bei G. L. Kauter, Karmelitenstraße 1, erhältlich.

— Ein neuer Kurfaktor in Wiesbaden. Einem längst gehegten Wunsch der hiesigen Ärzte und vieler Kurgäste soll demnach durch die Einrichtung von „Frei-Luft-Liege-Kuren“ in Wiesbaden, wie sie in anderen Kurorten schon seit längerer Zeit zur Anwendung gelangen, entsprochen werden. Es handelt sich bei dieser Behandlungsweise darum, daß die Patienten in bequemer Ruhelage der Einwirkung von Luft und Sonne ausgesetzt werden. Diese Liegekuren haben sich ausgezeichnet bewährt bei Zuständen von Blutmangel, Bluthochdruck, allgemeiner Schwäche und in der Rekonvaleszenz von verschiedenen Krankheiten. Wiesbaden wird durch diese Einrichtung um einen wichtigen Kur- und Seilfaktor bereichert, von dem Ärzte und Kurgäste sicherlich häufig Gebrauch machen werden. Die Liegestühle werden auf der Wiese hinter dem Kurhaus im reservierten Teil des Kurparks aufgestellt.

— Das Gesetz über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus ist in neuer Fassung im Reichsgesetzblatt veröffentlicht und kann in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelsheimstraße 23, Zimmer 7, eingesehen werden.

— Zugrufer und erhöhte Unfallsteuer. Das Finanzamt veröffentlicht im Anzeigenblatt dieser Nummer eine Bekanntmachung betr. die Erhebung der Zugrufersteuer, sowie der erhöhten Unfallsteuer für das 1. Kalendervierteljahr 1923.

— Verlegung der Frauenabteilung des künftigen Arbeitsamts. Wie aus einer Bekanntmachung im Anzeigen-

blatt „Meine Damen!“ sagte sie mit liebenswürdigem und geheimnisvollem Lächeln. „Es ist alles auf das Beste vorbereitet. Nur etwas Geduld — er geht in die Schlinge.“

Frau Mathilde maß sie mit einem durch kein Mißgemilderten Blick der Verachtung von oben bis unten und schweig.

Maria Muppe aber rief: „Da sitzt er ja!“

„Wo?“ fragte die Detektivin verdutzt und schaute um sich.

„Da! Da!“ überschrie sich Maria Muppe und stach mit zitterndem Finger auf Zeit los, der sich ruhig erhoben hatte und freundlich lächelnd vor dem ganzen Quartett stille hielt.

Sabina folgte dem Stechfinger und sagte dann entsetzt: „Aber bitte, das ist ja mein Klient Herr Wenzel Bozorny, den er selbst mit seiner Frau betrogen hat!“

Zeit sah, wie Frau Mathilde leise zusammenzuckte.

Aber die Papierhändlerin schlug eine gellende Laute auf. „Was? Der? Der — Wenzel Bozorny und von ihm betrogen? Das ist er selbst — Eberhard Müller.“

— Der ...

Sie verschluckte, was sie weiter sagen wollte, und sah ihre Tochter bei der Hand.

Sabina starrte Zeit an und war sprachlos.

Erst nach einer halben Minute stammelte sie: „Der — Sie — Wie ...?“

Da zog Zeit mit einer nicht nachzuahmenden Würde die graue, flache Mütze mit dem großen Schild, machte den vier Damen eine respektvolle Verbeugung und ging gemessenen Schrittes den Wiesenweg zur Linken.

Die Gruppe sah ihm nach — drei von ihnen trotz allen Gralls nicht ohne stille Bewunderung.

„Der geborene Sherlock Holmes!“ dachte die Detektivin.

„Rasse hat er“, Maria.

Und Mia: „D, er ist himmlisch! Als koppt er — mich hat er lieb.“

Nur Frau Mathilde sann dem schwarzen Anzug nach, ihrer betrogenen Witwenchore und dem nächsten Weg zur Polizei!

(Fortsetzung 1924)

Freund hat tot zu Boden. Als der andere sah, was er angerichtet hatte, richtete er den Revolver gegen sich selbst und erschoss sich. Beide junge Leute wurden gemeinsam beerdigt.

Der rote Fackel auf dem Grotto. Grobherzogliche in Kaderabell bei Gera die Grotto des Grottohüters Burgard samt Wohngebäude und des Wohnhauses des Malermeisters Dittl. Der Schaden beträgt 300 Millionen Mark. Es liegt Brandstiftung vor, denn beide Häuser gingen gleichzeitig in Flammen auf.

Der erste weibliche Taktgeber. Als erster weiblicher Taktgeberin in Berlin hat Frau Marie B. Schlow aus Kadowen bei Berlin ihre Gesellenprüfung als Kunstschneiderin bei der Innung Potsdam bestanden.

Ein hoffnungsloser Jüngling. Der bei einer Hamburger Firma bedienstete Hans Martin Mütterer ist vor einigen Tagen tödlich vergangen, nachdem er durch einen raffinierten Betrug eine Riese mit Kohlen an sich gebracht hatte. Der Wert der gekohlenen Riese beträgt ca. 300 Millionen Mark. Der Betrug hatte von seiner Firma den Auftrag erhalten, Braunkohle über Draht, Blechwaren, elektrisches Material und über fünf Riesen Riese zu einer Speditionsfirma in der Bonifazstr. zu bringen, die die Waren vom Elbingerhafen abholen sollte. Mütterer unterlag aber den Riesen und fertigte einen Transportauftrag an, auf dem er die Riesen mit den Riesen wog. Erst nachdem Mütterer verhaftet war, wurde der Riesenbetrag entdeckt. Von dem Betrüger, der hoher Selbstmörder geblieben ist, fehlt jede Spur.

Selbstmord einer 75jährigen aus Nahrungsorgen. Mit Löffel vergiftet hat sich in zwei Runden die 75 Jahre alte verwitwete Henriette Köhl. Die alte Frau war nach Kriegsende von Amerika in die Pfalz zurückgekehrt und ist infolge der Zeitverhältnisse in eine schwere Notlage geraten, daß sie sich aus Nahrungsorgen Selbstmord verurteilt hat.

Der betrogene Eisenmeister. Bei einer Anzahl Unternehmungen in Schlesien a. H. sind Eisenunternehmungen in Höhe von 50 Mill. Mark Einkommensteuer und 20 Millionen Mark Umsatzsteuer festgesetzt worden. Bei einzelnen Firmen belaufen sich diese Hinterziehungen auf 27, 11 und 10 Millionen Mark. In Wahrung haben es zwei Gerbereibetriebe verstanden, 11 und 10 Millionen Mark an Steuern zu hinterziehen.

Ein blutiger Mordfall. Der Generalpächter Puchner in Dornum (Vommern) geriet mit dem im gleichen Hause wohnenden Nachbarn Baumann wegen Mietangelegenheiten in Streit. Als er den Baumann geschädigten Schaden abzurufen versuchte und daran von den Söhnen des Baumann verhindert wurde, schlug er mit einer Axt auf einen der jungen Leute los, so daß er ihn tödlich verletzte.

Eine 15jährige „Eisenkugel“. Wie der „Eisenkugel“, die in Wien die 15jährige Marie Fuchs, eine angesehene Filmhausbesitzerin, auf die die bekannteste Kunststücke der „Eisenkugel“, die bekanntlich mit Eisenkugeln wie mit Papier umgehen, setzen nachmacht. Sie erklärt, die Kunststücke seien, wenn man hart sei, gar nicht so schwer, wie sie aussehen, man müsse nur die richtige Muskeleinwirkung anwenden. Ein anderer Kunststück ist den Eisenkugeln in Wien in dem bulgarischen Studentenklubhaus erkannt. Freilich lautet die „Begeisterung“ für diese Kunststücke in dem Klub ab, als neue Volkstrümpfe aufzulegen.

Die Grante in Schergerarten. In einem Wiener Schergergarten fanden drei Schulkinder beim Aufgraben der Erde eine Grante, die verpackte und den Bürgerhäusern Viehstall geriet sowie zwei junge Metallarbeiter so schwer verletzte, daß einer bald darauf starb und auch der zweite nicht zu retten sein dürfte.

100 Opfer der Pest in Bombay. Die „Times“ melden aus Bombay, daß in dieser Stadt letzte Woche mehr als 100 Todesopfer infolge der Pest zu beklagen seien. Die Epidemie dauere gewöhnlich drei Monate. Da ein ausgebreiteter Pustus gegen die Mäulspitze in allen Städten aufgenommen worden sei, sei die Epidemie lebhaft überhand genommen.

140 Häuser niedergebrannt. Aus Christiania wird gemeldet: In dem südlichen Himmelsberg hat 140 Häuser niedergebrannt. Das Feuer wurde durch Kinder verursacht, die in einem Schuppen am Hofen ein brennendes Streichholz wegwerfen hatten.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.B. Berlin, 12. April. Drahtliche Auszahlungen für:

	10. April 1923	11. April 1923
Holland . 100 Gold	823935.-	823925.-
Buenos Aires 1 Pos.	7698.20	7694.90
Belgien . 100 Frs.	122698.-	120802.-
Norwegen . 100 Kr.	378301.-	379948.-
Dänemark . 100 Kr.	399798.-	402002.-
Finland . 100 Mk.	558101.-	562152.-
Island . 100 Kron.	57007.-	57893.-
London . 100 Lsd.	104512.-	104488.-
New-York . 100 Doll.	21097.12	21097.68
Paris . 100 Frs.	14383.-	14383.68
Schweden . 100 Kron.	385033.-	384336.-
Spanien . 100 Pes.	321893.-	321893.-
Japan . 1 Yen	9875.-	9875.-
Rio de Jan. . 1 Milr.	2259.31	2259.69
Wien . 100 Kr.	29.57	29.62
Prag . 100 Kr.	62942.-	62942.-
Budapest . 100 Kr.	472.-	476.-
Sofia . 100 Leva	15860.-	16008.-
Belgrad . 1 Dinar	209.28	212.98

Berliner Börse.

§ Berlin, 11. April. Bei mangelnder Anregung bewegten sich die Umsätze am Devisenmarkt wieder in den engeren Grenzen, und demgemäß blieben auch die Kursschwankungen unbedeutend. Eine kleine Abschwächung erfuhr die Devisen Paria. Für Effekten herrschte durchweg feste Stimmung, namentlich für Bankwerte gab sich mit Rücksicht auf die bevorstehenden Abschlagsveröffentlichungen großes Interesse kund. Es wurden durchweg höhere Kurse genannt.

Banken und Geldmarkt.

Die Zahlung der Zölle in Gold. Der Finanzminister beantwortet Eingaben, in denen gegen den Erlaß der Verordnung über die Zahlung der Zölle in Gold protestiert wird. Er betont, der geeignete Zeitpunkt sei gekommen, als der Kurs der Mark eine gewisse Stabilität erreicht hatte. Aus dem Erlaß geht hervor, daß die Reichsregierung nicht mit einem weiteren Sturz der Mark rechnet und daß sie erwartet, daß auch die wirtschaftlichen Kreise in die künftige Festigkeit unserer Verhältnisse Vertrauen setzen und nicht ein weiteres Senken der Preise erschweren.

Industrie und Handel.

Bad Mergentheim. A.-G. Die der Generalversammlung vorgelegten Punkte der Tagesordnung fanden die einstimmige Genehmigung der erschienenen Aktionäre. Aus dem Reingewinn von 6301384 M. wurden 40 Proz. Dividende ausgeschüttet. Ferner wurde das Aktienkapital um 16500000 M. durch Ausgabe von 15000 Inhaber-Aktien zu je 1000 M. und 1500 Namens-Aktien zu je 1000 M. mit erhöhtem Stimmrecht und Bevorzugung bei der Liquidation (unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre) erhöht. Das Bankhaus Albert Schwarz, Stuttgart, hat die neuen Aktien zu 300 Proz. übernommen und hält sie zur Verfügung der Gesellschaft zur Abtragung von Krediten und zur Durchführung sonstiger im Interesse des Unternehmens gelegener Maßnahmen. In den Aufsichtsrat wurden neu gewählt: Generaldirektor S. Weiß, Südd. Holzindustrie, A.-G., München; Hofkammerrat Dr. Ebersbach, Gen. und Dr. O. Steub, Berlin. Die Aktiengesellschaft, Be-

sitzerin der Mergentheimer Quellen und Kurmittel, der ersten Hotels und Sanatorien sowie ausgedehnter Liegenschaften, hat im vergangenen Winter weitere Bauten erstellt und dem Innenausbau der vorhandenen Gebäude besondere Sorgfalt zugewandt, so daß sie in der Lage ist, eine erheblich größere Anzahl von Kurgästen als bisher aufnehmen zu können. Trotz der genannten politischen Verhältnisse ist eine große Anzahl von Bestellungen für die bevorstehende Kurzeit schon eingegangen.

Julius Siegel u. Co., Kommandit-Gesellschaft an Aktien. Mainz. Die Gesellschaft hielt am Samstag unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr. F. Bamberger eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Zum ersten Punkt der Tagesordnung: Erhöhung des Aktienkapitals von 200 Mill. Mark auf 500 Millionen sprach Generaldirektor Dr. Alfred Ganz. Die 300 Millionen sollen dazu verwendet werden, die Schweizer Werte, einschließlich der von Luxemburg und Esch, dem Siegelkonzern anzuschließen. Die neuen Aktien werden von der Westbank in Frankfurt a. M. zum Kurse von 350 Proz. übernommen. Die angeforderte Summe wurde einstimmig bewilligt, ebenso wurde die Änderung des § 5 der Satzungen beschlossen. Auf eine Anfrage aus Aktionärskreisen über die Geschäftslage des Siegelkonzerns erwiderte Dr. Ganz, daß die nächste Bilanz voraussichtlich eine Milliardenziffer aufweisen werde.

Devisenkurse im Freivorkahr vom 12. April, 12 Uhr mittags.

Der Dollar notierte heute 21000.- M., der französische Franken 1400.- M., der Schweizer Franken 3850.- M., der belgische Franken 1200.- M., der holländische Gulden 8250.- M., das englische Pfund 98250.- M., die norwegische Krone 3775.- M., die dänische Krone 4000.- M., die schwedische Krone 5550.- M., die italienische Lira 1040.- M., die österreich. Krone 29 Pf., die tschechische Kron- 625.- M., die polnische Mark 49 Pf.

Mitgeteilt durch die Dresdner Bank, Filiale Wiesbaden.

Schiffahrt.

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg - Amerika-Linie. New York: D. „Reliance“ am 17. April. D. „Moun Carroll“ am 19. April. D. „Hansa“ am 26. April. Philadelphia-Baltimore: D. „Emden“ am 8. Mai. Boston-Baltimore: D. „Kermi“ am 20. April. Cuba und Mexiko: D. „Holsatia“ am 8. Mai. Westküste Nordamerika: D. „Monticello“ am 15. April. D. „Alaskan“ am 7. Mai. Ostasien: Post-D. „Preußen“ am 14. April. Westindien: D. „Amassia“ am 14. April. Südamerika: D. „Galicia“ am April. D. „Württemberg“ am 28. April. Westküste Südamerika: D. „Frankenwald“ am 13. Mai. Levante: Pass-D. „Sebenico“ am 14. April. Pass-D. „Jonia“ am 17. April. Riga und Petrograd: wöchentlich.

Die heutige Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Hauptkreditgeber: Hermann Veltig.

Verantwortlich für Inhalt und Inhalt: H. Veltig; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Günther; für die Anzeigen und Ankündigungen: H. Veltig; für die in Wiesbaden, Druck und Verlag der 2. Schlesienbergischen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Tuche-Stoffe

für Frühjahr und Sommer

erhalten Sie gut und preiswert im Spezialtuchgeschäft

K. Schneider, Rheinstrasse 51

1. Stock

im städt. Gebäude

1. Stock

Die Frauen-Abteilung des Städtischen Arbeitsamtes befindet sich im Rathaus, Südseite, Erdgesch. Wiesbaden, den 10. April 1923. Städt. Arbeitsamt.

Frühling eingetroffen!

Prima Rindfleisch im eigenen Saft 2-Pfd.-Dose 5000
Prima Blutwurst nach Hausmacher Art 2-Pfd.-Dose 4900
Prima Rindfleischwurst 2-Pfd.-Dose 4900
Corned beef engl. Pfd. 2850

Kondensierte Vollmilch preiswert, eingetroffen.

Rönigsberg

Hellmundstraße 27.

Die Rose ist die schönste Zierde des Gartens! Jetzt noch beste Pflanzzeit.

Empfehle Hochst., Busch- und Kletterrosen in neueren Sorten zum billigsten Preis.

Hr. A. Kreis Wwe., Rosengärtnerei Niederwalluf a. Rh. Tel. Amt Eltville 230.

Großer Preisabbau!

Man versäume nicht die günstige Gelegenheit, um von den billigen Preisen zu profitieren.

Offerierte:

Herren-Stiefel von 26500 Mk.
Damen-Halbschuhe „ 18850 Mk.
Damen-Stiefel „ 27950 Mk.
Knaben-Stiefel „ 24500 Mk.

sowie Kinder-Stiefel und Pantoffeln zu sehr billigen Preisen.

Schuhhaus Frey
Faulbrunnenstraße 5.

Nach Frankfurt, Offenbach, Hanau

übernimmt wöchentlich zuverlässige Dame die diskrete Erledigung persönl. und g. häusl. Aufträge. Offerten unter C. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Rorbmöbel

aller Art. ein. Anfertlg. empfiehlt J. Mohren, Römerberg 9. Reparaturen.

la Kernleder.

Herren-Sohlen 7650.-
Damen-Sohlen 5650.-

unter Garantie für erstkl. Material und Arbeit.

la Handarbeit.

Schuhmacherei
Wilh. Röder,
Sedanstraße 1
(Laden).

Fernruf 776.

Selten schöner Dobermann

Hündin - preiswert zu verkaufen. Hener, Wellritzstraße 55, Laden.

Der neue Postgebühren-Tarif

gültig ab 1. März

nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im Tagblattshaus, Langgasse 21. Preis Mark 200.-.



Dixie das dankbare Seifenpulver

Ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER: HENKEL & CO., DUSSELDORF

Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

Mobiliar- Versteigerung

Wegen Abreise

versteigere ich zufolge Auftrags

morgen Freitag, den 13. April,

vormittags 10 Uhr beginnend, in meinem
Versteigerungstale

22 Wellstrasse 22

nachverzeichnetes kurze Zeit im Gebrauch ge-
wesenes Mobiliar pp., als:

**1 helleleg. dunkel eichene Speise-
zimmer-Einrichtung,** bestehend aus
Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Leder-
stühlen,

**1 elegante eichene Schlafzimmer-
Einrichtung,** bestehend aus 2 Betten,
3 St. Kommodenschrank, Waschkommode
mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nach-
tischchen mit Marmor und Apotheker-
Schränkchen, 2 Steppdecken, 2 Kissen,
Bettüberbede, Bettwäsche;

**1 elegante eichene Schlafzimmer-
Einrichtung,** bestehend aus 2 Betten,
3 St. Spiegelschrank, Waschkommode mit
Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtischchen
mit Marmor und Apothekerschrankchen,
2 Steppdecken, 2 Kissen, Bettüberbede,
Bettwäsche;

**1 weiß lackierte Fremdenzimmer-
Einrichtung,** bestehend aus 2 Betten,
2 St. Spiegelschrank, Waschkommode mit
weißem Marmor und Spiegelaufsatz,
2 Nachtischchen mit Marmor, 2 Stühlen,

1 dunkel eichene Standuhr;
2 Klubsessel mit Mokettbezug;

Mahagoni-Damenschreibtisch, Kubb.-Sofa-
tisch, Nipp- u. Vauertische, Pfeilertisch
mit Trumeau in schwarz, diverse andere
Spiegel, Hausapotheken, 2 Flurgarderoben;

2 Berber Teppiche, 2,90 x 3,00 u. 1,40 x 2,20,
1 deutscher Teppich, 1 Linoleum-
teppich 2 x 3;

**1 moderne elektr. Ständerlampe m. Seiden-
schirm, eleg. elektr. Speisegim.-Zug-
krone m. Seidenschirm, elektr. Ampeln**
und Tischlampen mit Seidenschirmen;

1 Speisefervice, 1 prachtvolles Mokkaservice
mit Malerei, versilberte Gebrauchs-
Gegenstände, als: Kaffeeservice, Kaffee-
maschine, Weinkühler, Eierständer, Zardi-
nieren usw., sehr schöne Vasen mit Bronze,
Nipp- und Aufstellgegenstände, sehr gute
Oelgemälde u. andere Bilder, Wand-
teiler, Madras- und andere Vorhänge
u. Stores mit Messing-Garnituren,
Messing-Vogelbauer mit Ständer, Baro-
meter, Auto-Pelzjacke, sehr schöne
Tischdecken, kompl. Küchen-Einrichtung,
Gasherd mit Tisch, Sonnenbrett mit
Tonne, fast neue Kupfer- u. Alumi-
niumtöpfe, Bed.-Apparat, Bed.-Lager, fast
neue Gartenklappstühle, Korbmöbel, fast
neuer Gartenschlauch mit Strahlrohr,
Gashalt- u. Obstletern etc., Gartengeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Donnerstag, den 12. April,
während der Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt und öffentlich
angestellter Auktionator

22 Wellstr. 22. Gegr. 1897. Tel. 2448.

NB. sämtliches Mobiliar ist im besten Zu-
stande und bester Qualität.

Mobiliar- Versteigerung.

Am Montag, den 16. April,

vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in
meinem Versteigerungstale

43 Luiseastrasse 43

= dahier =

nachfolgend verzeichnete Mobilien öffentlich freiwillig meistbietend gegen
gleich bare Zahlung, als:

- 1 sehr schöner Salon, bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sesseln,
2 Stühlen, 1 Vitrine, 1 Tisch, 1 Damen-Schreibtisch und
1 H. Etage;
- 1 tadelloses modern gestreiftes Sofa und 2 Sessel;
- 1 gut erhaltenes Eich.-Speisezimmer, bestehend aus: 1 Büfett,
1 Kredenz, 1 Ausziehtisch und 4 Lederstühlen;
- 1 fast neues Eich.-Schrank-Grammophon und 2 Trichter-
Grammophone;
- 1 massiver Kassetenschrank;
- 1 komplettes Eßservice, ca. 100 Teile;
- verschiedene sehr gut erhaltene Smyrna- und größere
Linoleum-Teppiche;
- 1 mass. Eich.-Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Betten mit
Matratzen, 1 3teil. Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit
Spiegel und Marmor, 2 Nachtischchen und 1 Heiztoilette;
- 1 gut erhaltenes Eich.-Schlafzimmer, bestehend aus: 1 Bett
mit Rohhaarmatratze, 1 3teil. Spiegelschrank, 1 Was-
chkommode mit Spiegel und Marmor und 1 Nachtisch;
- 1 modernes, dunkel Eich.-Schlafzimmer, bestehend aus:
2 Betten mit Patentrahmen, 1 3teil. Spiegelschrank,
1 Waschkommode mit Spiegel und Marmor, 2 Nachtischchen;
- 1 Kubb.-Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Betten mit Roh-
haarmatratzen, 1 2teil. Spiegelschrank, 1 Waschkommode
mit Spiegel und Marmor und 2 Nachtischchen.

Ferner: 1- und 2 St. Spiegel- und Kleiderschränke, 2 Bücher-
schränke, 1 gut erhaltenes Doppelbett mit Matratzen, versch.
ein. Betten mit und ohne Matratzen, Waschkommoden und Nach-
tischchen, runde, ovale, viereckige und Ausziehtische, Nipp-, Bier- und
Spieltische, 1 Instrumententisch mit Glasplatten, Kommoden
und Konsolen, Etage, Paneel und Regale, 2 gut erhaltene
Sofas mit Umbau, 3 Sofas ohne Sofa, versch. gut erhaltene
Sofas mit und ohne Sessel, 1 Ledersofa und 1 Lederklubsessel,
1 Chaiselongue, 1 Feddighorisch mit Hocker und Stuhl, 1 weißer
Gartentisch mit Bank und Stühlen, 1 großer Trumeau-Spiegel mit
Mahagoni-Rahmen, versch. Wandspiegel und Bilder, versch. Auf-
stellischen und Kästen, 2 Regulatoren, 1 kompl. Küche, best. aus:
Schrank, Tisch und Stuhl, versch. gut erhaltene große u. kleine
Eischränke, 1 sehr schöne Bowle, 1 kleiner Küchenherd, 1 fliegen-
der Holländer, 1 Küchenwaage, 1 fast neue Teppichhebelmaschine,
1 gut erhalt. Kassetenschrank, 1 Schreibmaschine (Marke
Rosa), 2 tadellose elektr. Heizöfen und 1 größere gut erh.
elektr. Heizplatte, 1 Vakuum- und 1 Projektions-Apparat,
1 Schreibfasse, 1 Radentzelle, 2 gut erh. weiße Wandwasch-
becken, 1 Eismaschine, versch. Gasherde u. sonstiges v. and. mehr.

Besichtigung zu jeder Zeit in den Geschäftsstunden von 8-12
und 3-6 Uhr.

Wiesbadener Auktionshaus Willy Wint

Auktionator und Taxator,

handelsgerichtlich eingetragen,

Wiesbaden, Luiseastrasse 43. — Telephon 5207.

Hausräumen! Hotels! Pensionen!
Freitag u. Samstag kommt wieder ein großer Posten

prima argent. Mast-Ochsenfleisch

zum Verkauf

per Pfund Mk. **2600.—**

Nierenfett, ausgel., per Pfd. Mk. **3000.—**

Ecke Karlstr. **Conrad Heiter** Rheinstr. 77.

Reelles Möbelgeschäft!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Büfetten, Kredenzen sowie Einzel-Büfetten,
Schlafzimmern, Küchen in nur guter
Ausführung zu billigen Preisen.

Möbelhaus **A. Maurer**, Dotzheimer Str. 49.

Handnähmaschine
Zink-Badewanne
Schließkorb

preiswert zu verkaufen.
Kabinets-
Saulbrunnstr. 3. S. 1.

Bekanntmachung

Betreffend die Einrichtung der Einkommensteuer, sowie
der erhöhten Umsatzsteuer für das 1. Kalender-
vierteljahr 1923.

1. Auf Grund des § 144 der Ausführungsbestim-
mungen zum Einkommensteuergesetz werden die zur
Einrichtung der Einkommensteuer und der erhöhten
Umsatzsteuer auf Einkommen besonderer Art ver-
pflichteten Personen, die eine selbständige ge-
werbliche oder berufliche Tätigkeit ausüben, die
Gesellschaften und sonstigen Personen Vereini-
gungen im Bezirk des Finanzamts (Stadt- und
Landkreis Wiesbaden) aufgefordert, die vor-
geschriebenen Erklärungen über den Gesamt-
betrag der steuerlichen Entlaste im 1. Viertel-
jahr 1923 bis spätestens Ende April 1923 dem
unterzeichneten Finanzamt schriftlich einzureichen
oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle
mündlich zu machen.
2. Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit
die steuerpflichtigen Personen u. m. Gegenstände
aus dem eigenen Betrieb zum Selbstverbrauch
oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt
in letzterem Falle der Betrag, der am Orte und
zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern
bezahlt zu werden pflegt.
3. Die Einreichung der Erklärung kann durch er-
forderlichenfalls zu wiederholende Geldstrafen
bis zu 100.000 Mk. erzwungen werden. Um-
wandlung in Haft ist zulässig. Wer meint, zur
Erfüllung der Aufforderung nicht verpflichtet zu
sein, hat dies dem Finanzamt rechtzeitig unter
Vorlegung der Gründe mitzuteilen. (§ 202 der
Reichsabgabenordnung.)
4. Das Einkommensteuergesetz bedroht denjenigen, der
über den Betrag der Entlaste öffentlich unrichtige
Angaben macht und namentlich die Umsatz-
steuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden
Steuererlass erlangt, mit einer Geld-
strafe bis zum 20fachen Betrage der geschätzten
oder hinterzogenen Steuer oder mit Gefängnis.
Der Versuch ist strafbar.
5. Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind
Formulare zu verwenden, die von jedem Steuer-
pflichtigen, und zwar in je einem Stück, bei dem
unterzeichneten Finanzamt kostenlos entnommen
werden können.
6. Nichteinreichung einer Erklärung kann durch eine
Ordnungsstrafe geahndet werden, soweit nicht
auf Hinterziehungsstrafen zu erkennen ist.
7. Bei verspäteter Einreichung der Einkommen-
erklärung ist das Finanzamt berechtigt, einen
Zuschlag bis zu 10 v. H. der endgültig feststehen-
den Steuer auszuheben. Sind Aufzeichnungen
über die vereinnahmten Entlaste nicht gemacht
worden und wird den Verpflichtungen über Aus-
kunftserteilung nicht genügt, so kann der Betrag
der steuerpflichtigen Einkünfte geschätzt werden.
8. Gleichzeitig werden die zur Abgabe der Steuer-
erklärung verpflichteten Personen hiermit darauf
aufmerksam gemacht, daß die nach § 37 Abs. 2
des Einkommensteuergesetzes vom 24. Dezember 1919
in der Fassung des Gesetzes vom 8. April 1922
innerhalb eines Monats nach Ablauf jeden
Kalendervierteljahres eine Vorauszahlung auf
die entstandene Steuer zu leisten haben.
Die in dem abgelaufenen 1. Kalenderviertel-
jahr vereinnahmten Entlaste sind, soweit sie
steuerpflichtig sind, mit ihrem Gesamtbetrag
mitzuteilen (s. o. Vorauszahlung); gleichzeitig ist
die aus diesem Betrage zu errechnende Voraus-
zahlung zu leisten.
9. Gibt der Steuerpflichtige eine Vorauszahlung
innerhalb eines Monats nach Ablauf des Ka-
lendervierteljahres nicht ab, so bemerkt die
Steuerstelle die Vorauszahlung auf mindestens
ein Viertel der für das vorausgegangene Ka-
lenderjahr veranlagten Steuer. Erforderlichen-
falls wird geschätzt.
10. Uebereinstimmend die auf Grund der Veranlagung für
die Einkommensteuer festgesetzte Steuer den Ge-
samtbetrag der Vorauszahlungen um mehr als
20 v. H. der Vorauszahlungen, so erhöht sich die
Steuer um 10 v. H. dieses überschüssigen Be-
trages. Es liegt daher im Interesse der Steuer-
pflichtigen, die Vorauszahlungen in solcher Höhe
zu leisten, daß die endgültig zu veranlagende
Steuer annähernd abgedeckt ist. Für nicht frük-
gemäß eingezahlene Vorauszahlungen werden
Verzinsungen berechnet, die von dem Betrage
der Vorauszahlungen in Abzug gebracht werden.
Überschüssige Beträge werden gegebenenfalls
mit Zinsen zurückbezahlt oder auf die nächste
Vorauszahlung angerechnet.

Wiesbaden, den 10. April 1923. Finanzamt.

Verdingung.

Die äußere Entwässerung für die Offizier-Bohn-
kauten Mainz, Barbarossastr. Gruppe 3, Bauabschnitt
98 und 100, soll im Wege des öffentlichen Wett-
bewerbs vergeben werden. Die Verdingungsunter-
lagen liegen bei der Bauabteilung des Reichsver-
mögensamtes Mainz-Stadt, Münsterplatz Nr. 2,
Zimmer 6, in der Zeit von 8-11 Uhr und 2-3 Uhr
zur Einsicht auf und werden gegen Erstattung der
Verdingungskosten abgegeben.

Die Angebote sind verschlossen und verriegelt mit
der Aufschrift:

Angebot über äußere Entwässerung für die Offi-
zier-Bohnkauten Barbarossastr. Mainz
beim Reichsvermögensamt Mainz-Stadt spätestens
bis Dienstag, den 24. April 1923, vormittags 10 Uhr,
einzureichen, zu welcher Zeit der Öffentlichkeit in der Parade-
im Hofe die Eröffnung der eingereichten Angebote
stattfindet. Die Arbeiten werden in Losen vergeben.
Zuschlagsfrist 8 Tage. F152

Verein für Kleingartenbau (C. B.)

Die rückständigen Mitgliedsbeiträge für 1923
(150 Mk.) sind bis Ende d. Mts. in der Geschäfts-
stelle Kirchgasse 43 (Oscar Wagner) einzahlen. Da-
nach erfolgt Entlassung nach 30 Mk. Geb. Der Vorstand.

Für Wiederverkäufer!

Alpiner Limburger Käse

Emmentaler Käse

jedes Quantum preiswert abzugeben.

G. Jung

Molkereiprodukten-Großhandel
Sedanplatz 3.

Nachlaß-Versteigerung

Samstag, den 14. April 1923,

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend.

versteigert ich bestimmt im Versteigerungslokale

„Friedrichshof“, Friedrichstraße 43, hier

ohne Pause, im Auftrage der Nachlassbesitzer die zum Nachlaß v. Antonried-Schulte gehörigen Gegenstände, als:

1 große Partie Gold- und Silberfachen:

1 gold. Spindeluhre, 1 gold. Uhrkette mit Anhänger, 6 gold. Ringe (auch mit Brillanten), gold. u. silb. Broschen, 1 gold. Anhänger, 1 gold. Handkettchen, 1 gold. u. silb. Kette u. a. m.; ferner

sehr wertvolle Delgemälde:

1 Delgemälde Deutscher Kaiser Leopold I., ein Delgemälde, dessen Tochter Maria Antonia, ein Delgemälde Kaiserin Eleonore v. Blasi-Neuburg im schwarzen Rahmen, die 11. Delgemälde, Bilder, Photographien und Silberalben, 1 Bronzefigur (Soldat mit Sockel), 4 1/2 Metallfiguren, 1 Büchsenhorn, 2 Kisten mit Koff. 1 elektr. Wärmehofen mit Kocher, 1 elektr. Lampe mit Schirm u. Ständer, 1 Vertikal mit Aufsatz, die, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Wandteppich, Zierkerzen, Bücherregal, ein Kleider- und 1 Handtuchständer, 1 Nach- und ein Badstuhl, Borhänge, Gardinen, Gardinenteile und -halter, 1 Feder-Deckbett, 1 Partie des, Kissen, Handtücher, Lederne Handtaschen, Kleider und Schuhe, 5 1/2 Wein, Rühr, Schokolade, Wein, Glas, Porzellan, Messer, Gabeln, Löffel, Haus- u. Küchengeräte u. viele hier nicht an. Gegenstände öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung. Außer kommen die Goldfachen und Delgemälde zum Ausverkauf.

Beichtigung des Preises nachmittags von 3-5 Uhr.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher

Vorkstraße 12. 1.

Naturwein-Versteigerung

in Rierstein am Rhein von

Philipp Finck's Erben

Weingutbes. in Rierstein, im Gutsh. Bildhofstr. 10,

Mittwoch, den 9. Mai 1923, nachm. 1 1/2 Uhr.

Zum Ausverkauf kommen:

20 Nummern 1921er

Riersteiner Naturweine aus bekannten Lagen: Gies, Großer Kullungen, Reibach, darunter seine Beerenauslese. F4

Probetag in Rierstein für Herren Kommissäre 16. April. Allgem. Probetag am 20. u. 30. April.

Eich.-Speisezimmer

großes Büfett, Kredenz, Auszugstisch, 6 echte Lederstühle.

Hochfeine Schlafzimmer

mit Steil. und Kommodenschrant.

Minor, Mauritiusstr. 14, 1. Etage.

Neu eröffnet!

Taunus-Palais

der Clou von Wiesbaden

Taunusstr. 27.

● Harry Jacsons Jazzband. ●

Syphilis

Haut- u. Geschlechtsleiden

Spezialarzt

chem. Sanatoriumsbes. (app. in Wien)

Moritzstr. 52.

11-12, 6-7 (Inst. Urol.)

Autofahrt

Privatauto, offen, Benz. 6-Sitzer, mit Führer, für Tagestouren und mehrtägige Fahrten im besetzten u. unbefestigten Gebiet bei billiger Berechnung, zu vermieten. Postkarte erbeten. Gullisch, Kämmerberg 9/11 Telefon 1902

PARK-BAR

Wilhelmstraße 30

WIESBADEN

Wilhelmstraße 30.

Freitag, 13. April 1923, abends ab 9 Uhr, auf vielfachen Wunsch:

Zweites Blütenfest

(die Bar in Frühlingspracht)

Humor

Tanz

Stimmung.

Hawaiian-Jazz-Band.

Tanz-Leitung: Meisterschaftstänzer Ernest.

Künstlerische Leitung: Geri Sascha.

??? Besondere Überraschung: Gast bei Fortuna ???

Den Überwiegenden Wünschen unserer verehrten Gäste Rechnung tragend, weisen wir höflichst darauf hin, daß für den Besuch der PARK-BAR Gesellschaftstische zur ständigen Bedingung gemacht wird.

Eintrittspreis inkl. Konf. Mk. 2000.—

Malhalla

Heute 8 1/4 Uhr
letztmals

„Der große Flirt“
mit
Gunnar Tolnaes.

Tanzschule Krumm

Samstag, den 14. April, abends 8 Uhr,
im Festsaale des „Wintergartens“:

Großes Frühlingsfest Ball

mit der vorzüglichen Jimmy-Jazz-Band-Kapelle.
Ehemalige Tanzschüler und Freunde
sind freundlichst eingeladen.



Heute Donnerstag,
ab 8 Uhr:

**Jimmy's
Jazz-Band**

Der große Schlager!

Modern eingerichteter Druckhaus

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Tagblatt-Haus / Fernruf 6650-53

Auf Wunsch Vertreterbesuch

Wein-Versteigerung

der

Vereinigung von Weingütern der Ruwer
Trier

im großen Saale des Katholischen Vereinshauses Trevis
zu Trier am Samstag, den 21. April 1923, um 12 Uhr
beginnend. F189

Es werden versteigert

43 Fuder 1921er

Proben stehen auf am Montag, 16. April 1923 sowie am Versteigerungstage im Vereinsaal, Jakobstraße 23, von 9 Uhr vorm. ab.

Der Vorsitzende:

Gustav Schleffer.

Kristall-Palast

Lichtspiele.

heute letzter Tag!

Das große Sittenschauspiel:

Frauen, die dem Abgrund nah ...

Voranzeige!

Ab Freitag, 13. April 1923

(Uraufführung):

BOHÈME

Der internationale Spielfilm.

Nach dem Roman „La vie de bohème“
von Henry Murger.

7 Akte.

Regie: Gennaro Righelli.

Mimi: Maria Jacobini.

PAN.

Führender Tanzklub Wiesbadens (gegr. 1919).

Freitag, den 13. April 1923, abends 8 Uhr:

Wintergarten

= TANZ. =

Tanz-Vorführungen.

Getränke nach Belieben. Gäste werden eingef.

Schulbücher

aller bies. Schulen, neu
u. teilw. antio. vorrätl.
Limbarth-Benn
Kranaplatz 2.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde,
Wilhelmsberg. — Freitag,
abends 7 Uhr. Sabbat,
morgens 9 Uhr. Neumondswelche, nachm. 3.
abds. 8.05 Uhr. Boden-
tag, morgens 7 Uhr,
abends 7 Uhr.

Alt-Isralitische Kultus-
Gemeinde. — Synagoge
Friedrichstr. 33. Freitag,
abds. 6.45 Uhr. Sabbat,
morg. 7.15 Uhr. Puffen
u. Fortrag 9.15 Uhr,
nachm. 4 Uhr, abends
8.05 Uhr. — Boden-
tag, morgens 6.45 Uhr,
nachm. 7.30 Uhr, abends
8.05 Uhr.

Talmud Thora - Verein,
E. R. Al. Schwalbacher
Straße 10. — Sabbat-
Eingangs 6.45 Uhr, morg.
8.30 Uhr. Mincha 7 Uhr,
Ausgangs 8.05 Uhr. —
Boden tags, morg. 7.30,
Mincha u. Maarif 7.15.



**Billiger
Pferdefleisch-
Verkauf!**

Nur Freitag und Samstag:

5 1/2 kg geschlacht. tes
Pferdefleisch 1 Pf. 1600
Hachfleisch, R. is frisch, 2000
Hachfleisch und
H. R. is 2000
H. R. is 2000
H. R. is 2100
H. R. is 2400

Außerdem kommt ein
erfolgreiches, 18 Mon. altes

Maistfohlen
zum Verkauf.

Keßler

Gründungsstraße 22.

Thalia

Der historische Prunkfilm

**Königin Karoline
von England.**

Eine Fürstentragödie
in 7 Akten von R. Radt.

In den Hauptrollen:

Carla Nelsen

E. Kaiser-Titz

Magnus Sti ter

Charl. W. Kaiser

Emmy Sturm.

Außerdem eine neue

Chaplin-Groteske.

Anfang tagl. 3 Uhr.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Die Geschichte des

grauen Hauses.

Zweite Erzählung:

Der Mord aus

Verworfenheit.

Krim.-Schausp. 5 Akte,

mit Alfr. Abel, O. Storm.

Du bist das Leben.

Drama in 5 Akten

nach dem Roman von

H. Courths-Mahler.

Chaplins Hotelabenteuer.

Originelle Groteske.

Anfang 4. Sonntag 3 Uhr.

Staats-Theater

Kleines Haus.

(Weltbühne-Theater).

Freitag, 13. April.

26. Vorstellung Stammreihe 2.

Der Geschiag-ne.

Schauspiel in 3 Akten von

Wilhelm Schmitz.

Josef Bachhofer, ein Heger

Gustav Albert

Seine Frau Elia. Joh. Wind

Seine Mutter. M. Doppelbauer

Sein Bruder David O. Wolmann

Johannes Brandt. Dr. Bräuer

Eine junge Sonnt. Tors Holz

Benedikt, a. Anabe G. Buchardt

Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.

Anfang 7.30. Ende etwa 9 Uhr.

Rathaus-Konzerte

Freitag, 13. April.

Nachmittags 1 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kammerorchester.

Leitung: Hermann Jrmr.

Städt. Kapellmeister.

1. Festmarsch von J. Strauß.

2. Vorspiel zu „Faust“ von

Ch. Gounod.

3. Klaviermusik aus „Rienzi“

von R. Wagner.

4. Vierton zwischen Fidele

Oboe, Klarinette und Horn

von R. Hamm.

5. An der schönen, grünen

Naranta, Walzer v. Komak.

6. Ouvertüre zu „Lesquas“

von D. F. Auber.

7. Fantasie aus „Der Barbier

von Sevilla“ von Rossini.

Abends 8 Uhr im Abonnement

im großen Saal:

Trio-Abend.

Ausführende: Kontrabassist

W. Hanks (Violine) Kammer-

musiker A. Jechko (Violon-

cello). H. Göbel (Klavier).

1. H-dur-Trio von J. Brahms.

2. Sonate für Violine und

Klavier von L. v. Beethoven.

3. Dumky-Trio von Dvork.

Abends 8 Uhr im klein. Saal:

Erstes Gastspiel

des Russchen Kammer-

Orchesters (8 Personen).

Leitung: Alexander Marlow.

Im Aachener Tuchhaus, Nerostraße 19

kaufen Sie gut und billig
bei weitgehendsten Zahlungserleichterungen.

Frühjahrs-Angebot!

In Damen-Wäsche u. Bett-Wäsche eig. Fabrikation

bringe ich sehr vorteilhafte Serien zum Verkauf.

= Beste Kaufgelegenheit für Ausstattungen und Ergänzungen! =

Wäschefabrik Theodor Werner

0000 Webergasse 30, Ecke Langgasse. 0000

Ich bringe nacheinander eine Reihe von Ausstattungen zur Auslage.

Haben Sie Ungeziefer

so wenden Sie sich vertrauensvoll an

Kammerjäger Müller

Beseitigung von Wanzen, Motten, Flöhen,
Ameisen, schwarzen Käfern, Ackerläusen,
Mäusen und Ratten.

Möbel zum Reinigen werden abgeholt.

Desinfektions-Anstalt

Wiesbaden, Weinhausstr. 13, Mainz, Marktstr. 14,
Seitenbau 1 links. Telefon 2116.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Frau Rath. Bauer, Wwe.
und Kinder.

Hochstraße 8.

Durch besonders günstigen Einkauf
sind wir in der Lage,

braune Damen- u. Herren-Halbschuhe
braune Herren-Stiefel
Damen-Lack- u. Chevr.-Sandalett-Schuhe

**zu ganz bedeutend
ermäßigten Preisen**

zu verkaufen.

Wir weisen extra darauf hin, daß es sich nur um **erstklassige
Qualitätsware** in den neuesten Formen handelt.

→ Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslage II. ←

Schuhwaren-Heim Hirsch & Co.

Friedrichstraße 18.

Wir empfehlen:

**Bernstein-Fußboden-
Glanzpaste**

in 7 Tönen, S. 1 8000.—

S. 11 8000.— per Kg.

für 10 Q-Meter, Fuß-

bodenelbarten zum

Vorstreichen 8000.— per

Kg., für 10 Q-Meter,

streicht. Desinfekt.

in allen Tönen 8000.—

per Kg., **Körigs Del-**

tafarben, altbewährte

Qualität, für Außen-

anstriche 9000.— per

Kg., la **Bohnerwachs**

(superfein), weiß u. gelb,

in führender Qualität,

Gartenmöbel-Lacke

in allen Farben, Leinöl,

bleiweiß, Sikkativ,

jämliche Erbs- u. chem.

Farben zu billigsten

Fabrikpreisen.

Ang. Röhrig & Co.

Lackfabrikation.

Verkaufst. Marktstr. 6

(gegr. 1895). 211

Maschinenchriftl. u. Ver-
vielfältigungs- u. Arbeiten
durch Langs Schreibbüro,
Bleichstraße 23.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, wie für
die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Schäfer bei dem
Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters
und Schwiegervaters sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Familie Leonhard Hofferberth.

Wiesbaden—Aöln, 11. April 1923.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Hinscheiden meines lieben Vaters sage ich auf diesem Wege
allen, die mir in diesen Tagen durch Rat und Tat zur Seite
standen, besonders den lieben Kollegen von Frankfurt und
Mainz, meinen wärmsten Dank.

Frau B. Groß, Wwe., geb. Brühl.

Freitag u. Samstag großer billiger Seefisch-Verkauf!

Frisch vom Fang besonders preiswert anzubieten:

la fetten Cablian 1/2 Pfd. 1200, Aussehn. Pfd. 1500
ohne Kopf Mk.

la gr. Schellfische 1/2 Pfd. 1500, Aussehn. Pfd. 2000
ohne Kopf Mk.

Große Merlans Pfd. 1000, Goldbarsch ohne Kopf Pfd. 1400
Mk.

Feinste Angelschellfische, fl. Seehechte, Heilbutt,
Steinbutt, Tarbutt, Schollen, Seezungen, Limandes,
Rotzungen, Merlans usw.

Feinste Mahreibüchlinge Pfd. Mk. 1200

Neue Salzheringe per Stück von Mk. 280 an

Neue Rollmöpse u. Bismardheringe St. Mk. 300

Alle anderen Sorten frische und geräucherter Fische

täglich frisch zu billigsten Tagespreisen in

Frickels Fischhallen

Grabenstraße 16
Kirchgasse 7
Wörthstraße 24.

Papier und Körbe mitbringen!

Übernahme nach
Bachführungsarbeiten
für Detailgeschäfte abds.
nach 7 Uhr. Offerten u.
11 699 Taabf. Verlag.

Wäsche!

Damen-, Herren-
und Bettwäsche
aller Art, Stoffe usw.

äußerst preiswert,

auch

Zahlungserleichterung.

Weiser

58 obere Webergasse 58.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige
Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater,
Schwiegerater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Gerhardt

im Alter von 74 Jahren heute sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Auguste Gerhardt, Wwe.

Wiesbaden, Bilscherstraße 5, den 11. April 1923.

Die Feuerbestattung findet am Freitag, den 13. April, vorm.
10^{1/2} Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Von Blumenspenden wolle man dankend absehen.

Nachruf.

Nach schwerem Leiden verschied am Dienstag abend der
stellvertretende Vorsitzende des Kassenvorstandes

Herr Karl Gerhardt.

Auf dem Gebiete unserer sozialen Fürsorge, insbesondere in der Krankenversicherung,
war der Verstorbene ein Menschenalter lang rastlos tätig. In arbeitsfudigster und opfer-
willigster Weise hat er sein Wissen und sein Können der Allgemeinheit zur Verfügung
gestellt. Nahezu 26 Jahre gehörte er dem unterzeichneten Vorstand als Mitglied an
und in dieser Eigenschaft hat er an der Gründung und Errichtung der Walderholungs-
stätten, deren Verwaltung ihm auch 1906 übertragen wurde, mitgewirkt.

Ein eifriger Mitarbeiter und Berater ist mit Herrn Gerhardt unserm Kollegium
verloren gegangen, sein Hinscheiden bedeutet für uns ein Verlust. Die Achtung vor
ihm und seinem Wirken läßt uns sein Andenken allzeit in Ehren halten.

Wiesbaden, den 12. April 1923.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Die Angestelltenschaft:
Kilian, Verwaltungsdirektor.

Der Kassenvorstand:
Frau Neumann, Vorsitzender.

F203

Am Dienstag, den 10. April, vormittags
4 Uhr, verschied nach längerem, mit größter
Geduld ertragenem Leiden mein über alles
geliebter guter Mann, Bruder, Schwager,
Onkel und Großonkel

Herr Fritz Weidmann

Kaufmann

im Alter von nahezu 56 Jahren.

In tiefster Trauer:

Johanna Weidmann, Wwe.
geb. Vossler.

Die Beerdigung findet am Freitag vor-
mittag 10^{1/2} Uhr in aller Stille vom alten
Friedhof aus statt.

Sprüh-Seife

das beste u. billigste zur
Pflege u. Erhaltung der
Haut. Zu h. i. Seifen-
Etappen-Geschäft.

Gerta Siehl,
Schwalbacher Straße 77,
gegenüb. d. alt. Kirche.

Standesamt Wiesbaden

Esterbeilä.

Am 9. April: Rentner
Karl Sed. 73 J. Ehefrau
Maria Philipp. geb.
Sieglar. 53 J. Kaufmann
Moritz Singer. 55 J. 10.
Detail-Arbeiter Christian
Kammerer. 47 J. Kauf-
mann Friedrich Weid-
mann. 55 J. Geliebter
Herr Karl Gerhardt.
74 J. Arbeiter Alois
Müller. 18 J. Witwe
Katharine Bach. geb.
Reu. 65 J.

Bücherkram
 nuss-pol., mit gelbem
 Fenstervergl., fast neu
 in pf. Bnd. 2 Bände

Pol. Muschelbett
m. Stell. Wollmatratze.
Nachtlisch. Vert., Stühle.
Tisch, Lad. 11. Kleider-
schrank, weiße Bettstom-
1. Bauseilbett, 1. Stuhl.
20 Krage (40). Polster-
stuhl au. vert. bei Bade-
Kaiser-Str. Ring 68. Tor-
eingang. Händler verb.

Achtung!

2 gute Betten mit voll.
Sprungrahmen zu vert.
Ansch. von 10-12 und
6-7 Uhr bei Elbender,
Krausenhafer Straße 5.

1 Diplomaten-Schreibtisch

Eich. neu zu verkaufen.
Erich Boller,
Gneisenaustraße 12.

Große Küche
gegen Gebot zu vert. ob.
gegen gutes Fahrrad zu
vertauschen. H. Müller,
Goethestraße 7, 4.

Neue
analytische Waage
(Sartorius),
Neuer
Photogr.-Apparat
(Picalette-Motiv 4x6 1/2),
Neuer Fönapparat
weit unter dem Preise
zu verkaufen. Martin
Kuhn, Lehrstraße 21.

Ein großer Bosten
Dezimalwagen
(Tracht, 150 bis 750 kg),
solide Handarbeit, au. v.
Georg Schmidt,
Wagen-Bauernatur-
Vertrieb,
6 Röderstraße 6.

Adler

Nr. 7

fabrikneu, wenig gebrauch
zu vert. Ansehen nur
nachmittags bis Samst.
tag. Frau Schumacher,
Hain, Rheinallee 19, 3.

1 Krankenwagen
(Selbstfahrer) v. E. H. H.
Dohheimer Straße 56, 3.

Schöner Kinderwagen
billig zu verkaufen. Böhm,
Oranienstraße 60, Bari.

Ein auterb. fast neues
Herrenrad
sofort zu verkaufen.
E. Bismarckstraße 11.

**1 Herren- und
1 Knaben-Fahrrad**
gut erhalten, zu vert.
Berger, Reisingstraße 3.
Ansehen 1-3 Uhr.

Großer Herd (80x130),
11. Ofen und Gasherd
preiswert zu vert. Haas,
Sedanstraße 13, Stb. 1.

Fast neue Badewanne
u. ein Wandmalchboden
zu vert. Kallier, Rhein-
straße 30, Bari.

Zinkwanne
u. Herd zu verkaufen.
Mar. Sternberger,
Sartoriusstraße 12.

Badem. u. Eismaschine
zu vert. Bott, Friedrich-
straße 39, 3 r. 3-5 Uhr.

2 Autofahnenwerfer
(Reifina)
zu verkaufen. Berber,
Tannusstraße 7, 3 St.

Grünes Stiegenfutter
zu verkaufen bei Göbel,
Frankenstraße 24.

Händler-Verkäufe

als Fachmann
deutsche Firma
Paul Engelmänn,
Uhrmachermeister,
Michelsberg 13, 1. Stod.

Zahngebisse
Aufstellsachen,
Möbel, Kleider,
Wäsche, Deckbetten
usw. kauft zu d. höchsten
Tagespreis D. Sipper,
Riehlstr. 11. Tel. 4878

Rassenschrank
gekauft. Preis-Offer mit
Größe an W. Geipel,
Bleichstraße 19.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Anzüge

von 68000 M. an
sowie mehrere Frack,
Smoking, Cutaway,
Gehörde u. Salko-Anz.
sowie schwarze u. ge-
streifte Hosen, Schlupfer
von 48 000 M. an.
Auch auf Teilzahlung
wird abgegeben.
Steinmann,
Krausenhafer Straße 7.

Ein selten gutgearbeit.
Friedens- u. Schlafzimmer
mit 11. prachsvollem
Spiegelschrank, große aus-
gebaute Wandschloßleiste
u. 2 Nachtsch. zwei
prima Betten mit prima
Kohbaarmatt. Daun-
en-Deckbetten u. zwei prima
Stoppdecken sofort spott-
billig zu verkaufen.
Kendel,
Bismarckstraße 11, 1 r.

Ladenschrank
mit Glasüren zu vert.
Kögel,
Frankenstraße 19, Bari.

Dunkles fast neues
Herrenzimmer
worunter Gobelin-Klubgarnitur, abreisefähiger
abgegeben.

Dr. Continho, Hotel „Lindenhof“.

Gelegenheitskauf.
Küchen-Einrichtungen
mit 1 und 2 Schränken, 1 Stuhl Liegestuhl und
sämtliche Möbel aller Art billig zu verkaufen.
Grobatsch, Hellmündstr. 58 (Ecke Emser Str.).

Auto Bollée 9/25
Sechssitzer, elektr. Licht und Anlasser,
6 abnehmbare Räder mit neuer Bereif.,
in tadellosem Zustand, sehr preiswert
zu verkaufen.
Dupire, bei Kolb, Taunusstraße 33.

Castlcraftwagen
erstklassiges Fabrikat, fahrbereit, veräuß-
lich. Näheres ist zu erfahren bei Christmann
& Moß, Dohheimer Straße 83.

Kaufgejuche
Laden
in guter Lage zu kaufen
gekauft. Off. u. S. 696 an
den Taabl.-Verlag.

Glode
aut. fahrend. oder Glode
mit Räder kauft Moris-
straße 66, Laden rechts.

**Platin-,
Gold-,
Silber- u.
Duble-**
Gegenstände und Bruch
kauft zu höchsten Preisen

als Fachmann
deutsche Firma
Paul Engelmänn,
Uhrmachermeister,
Michelsberg 13, 1. Stod.

Zahngebisse
Aufstellsachen,
Möbel, Kleider,
Wäsche, Deckbetten
usw. kauft zu d. höchsten
Tagespreis D. Sipper,
Riehlstr. 11. Tel. 4878

Rassenschrank
gekauft. Preis-Offer mit
Größe an W. Geipel,
Bleichstraße 19.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Schlafzimmer

gebraucht. Friedensware.
aut. erh. abzug. Minor.
Hauptstraße 14, 1.

**Elegantes Speise-
u. Schlafzimmer**
zu zeitgemäßem Preis zu
kaufen gesucht.
Antiquitäten
Mollenhauer
Kerolstraße 33.

Herrenrad (Adler)
für 175 000 M. zu vert.
Hain,
6 Schillingstraße 6.

Gneisenaustraße 2
Küchenherd, fast neu, ein
Gasherd, 21. mit Tisch.
Plattförm. trische Ofen.
Deismalwagen, 400 kg Tr.
Tafel- u. Balkenwagen.
Gewichte, elektr. Väter.
Glam. Postkutsche (1x2)
Gasgewindeknopf (1x2)
1/2-1/4. 4 Meter Wasser-
leitungsröhre, 1 1/2" pers.
8 Mtr. besag. 1 1/2" lams.
verkauft billigst
Karl Pfeiffermann.
Telephon 4545.

**Gutes
Klavier**
aus Privatbesitz preisw.
zu kaufen gesucht.
Fried. Schmitt,
Hain, Rheinstraße 41.

**Piano,
Schlafzimmer
u. Bilder**
auch einzelne gute Möbel
zu kaufen gesucht. Offert.
u. M. 702 Taabl.-Verlag.

Hohe Bezahlung!
Kaufe Möbel, Betten,
Herren- u. Damenkleider,
Wäsche, Schuhe und dgl.
Jol. Schwarz,
Bleichstraße 34, 2 rechts.

Möbel
kauft zu hohen Preisen
H. Engelhardt,
Reisingstraße 8, 1. Stod.

Büfett
oder 11. Speisezimmer,
sowie Sofa u. 2 Stuhl u.
Kleiderkasten zu kaufen
gekauft. Gefällige Offert.
unter D. 702 an den
Taabl.-Verlag.

Auto
Lieferwagen
oder
1- bis 2-Tonner
in gutem fahrbereitem
Zustand zu kaufen ge-
sucht. Ausführliches An-
gebot mit Preis unter
H. 8304 an Ann.-Exp.
D. Grenz, Wiesbaden.

Uhr
Original-Fabrikat Panne
Schne. zu kaufen gesucht.
Offerten abzug. bei Herrn
Redelmann
Wiesbaden Marktstr. 11.

**Anzüge
sowie Wäsche
Schuhe**
wie auch alle Gebrauchs-
gegenstände allerhöchsten
Tagespreis.
Winski,
Hirschgarten 24, Laden.

Schreibmaschine
nur gute Marke und sehr
gut erhalten, zu kaufen
gekauft. Angeb. mit Preis
unter H. 702 an den
Taabl.-Verlag.

**Platin, Gold-, Silber-,
sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art**
kauft fachmännisch reell höchstzahlend
Carl Bender, Michelsberg 23, 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.
Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte
Gegenstände nur in der deutschen Edelmetall-Industrie
zur Verarbeitung gelangen.

Möbel gesucht:
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,
Klaviere, Kassenschränke u. gute einz. Stühle.
Tel. 6047 Correzzola & Goldberg Tel. 6047
Rheinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Guterhalt. Anzug

zu kaufen gesucht. Redel.
Bismarckstraße 11, 1.

**An-, Verkauf
Umtausch**
von Musikinstrumenten u.
Antiquitäten. Fr. Meister-
instr. Bog. Cello, Geigen,
ferner Gitarren, Mandol-
inen, Silberne, Klöte,
Klarinette u. Hautbois.
Saxophone, Grammop-
hon u. Schallplatten billig
zu verkaufen.
Sabina,
25 Rastamstraße 25.

**Gutes
Klavier**
aus Privatbesitz preisw.
zu kaufen gesucht.
Fried. Schmitt,
Hain, Rheinstraße 41.

**Piano,
Schlafzimmer
u. Bilder**
auch einzelne gute Möbel
zu kaufen gesucht. Offert.
u. M. 702 Taabl.-Verlag.

Hohe Bezahlung!
Kaufe Möbel, Betten,
Herren- u. Damenkleider,
Wäsche, Schuhe und dgl.
Jol. Schwarz,
Bleichstraße 34, 2 rechts.

Möbel
kauft zu hohen Preisen
H. Engelhardt,
Reisingstraße 8, 1. Stod.

Büfett
oder 11. Speisezimmer,
sowie Sofa u. 2 Stuhl u.
Kleiderkasten zu kaufen
gekauft. Gefällige Offert.
unter D. 702 an den
Taabl.-Verlag.

Auto
Lieferwagen
oder
1- bis 2-Tonner
in gutem fahrbereitem
Zustand zu kaufen ge-
sucht. Ausführliches An-
gebot mit Preis unter
H. 8304 an Ann.-Exp.
D. Grenz, Wiesbaden.

Uhr
Original-Fabrikat Panne
Schne. zu kaufen gesucht.
Offerten abzug. bei Herrn
Redelmann
Wiesbaden Marktstr. 11.

**Anzüge
sowie Wäsche
Schuhe**
wie auch alle Gebrauchs-
gegenstände allerhöchsten
Tagespreis.
Winski,
Hirschgarten 24, Laden.

Schreibmaschine
nur gute Marke und sehr
gut erhalten, zu kaufen
gekauft. Angeb. mit Preis
unter H. 702 an den
Taabl.-Verlag.

**Platin, Gold-, Silber-,
sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art**
kauft fachmännisch reell höchstzahlend
Carl Bender, Michelsberg 23, 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.
Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte
Gegenstände nur in der deutschen Edelmetall-Industrie
zur Verarbeitung gelangen.

Möbel gesucht:
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,
Klaviere, Kassenschränke u. gute einz. Stühle.
Tel. 6047 Correzzola & Goldberg Tel. 6047
Rheinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier Str. 6, 5. B.

Gitarren, Mandolinen
Lauten, Barito, Violinen,
sowie a. Musikinstr. bill.
Seibel, Zahnstraße 34.

Suche
Kottweiler, Neustadtland,
Boyer u. Bodecauzbogen
u. Zwerghunde.
Ansch. sehr.
Hollartier